



TYPENREIHE  
**T174-2**



## Typenreihe T 174-2

Der T 174-2 hat in vielen Zweigen der Volkswirtschaft des In- und Auslandes starken Zuspruch gefunden. Das liegt in seinen Ausstattungs-möglichkeiten und seiner Zuverlässigkeit begründet. Seine technischen Parameter, insbesondere die Leistungsfähigkeit des Hub- und Fahrwerkes, sind Ausdruck einer modernen und vielseitig einsetzbaren Maschine. Selbst unter schwierigsten Einsatzbedingungen hat sich der T 174-2 in der Land- und Forstwirtschaft, in der Industrie und auf Großbaustellen tausendfach bewährt. Im Hinblick auf Manövrierfähigkeit und Umschlagleistung stellt er in seiner Leistungsklasse eine optimale Mechanisierungsmöglichkeit dar.

Der T 174-2 ist als Kran und als Bagger bekannt. Das Umrüsten von einem Typ in den anderen erfordert keinen großen Aufwand,

da das Grundgerät, bestehend aus Unterwagen und Oberwagen, bei allen Ausführungen gleich ist. Ebenso können Auslegeroberarm und Auslegerunterarm am Kran und am Bagger verwendet werden.

Durch Verändern der Auslegeranordnung und Austausch der Arbeitswerkzeuge ist der T 174-2 für folgende Betriebsarten ein-satzfähig:

- Greiferbetrieb
- Kranbetrieb bis 2,5 Mp Tragkraft
- Tieflöffelbetrieb
- Hochlöffelbetrieb

Als Bagger ist der T 174-2 zu bezeichnen, sobald er mit Hoch- oder Tieflöffel ausgerüstet ist; ferner mit Schalen- oder Polyp-

greifer, wenn mit dem Greifer Erdmassen gelöst werden oder derselbe als Grabvorrichtung dient. Hingegen wird ein allgemeiner Schüttgutumschlag mit dem Greifer laut gültigen Bestimmungen als Kranbetrieb eingeordnet.

Ein schnelles Umrüsten vom Löffel- in Kranbetrieb ist möglich, weil der Löffelantrieb am Unterarm verbleibt.

# T 174-2

## Grundmaschine

Die Grundmaschine zu unserer Typenreihe T 174-2 ist eine Weiterentwicklung unserer seit Jahren von Industrie, Landwirtschaft und Bauwesen geschätzten Grundmaschine für Krane und Bagger vom Typ T 174-1.

Um die Einsatzbereitschaft der Maschinen zu erhöhen und den Aufwand für die Instandhaltung zu senken, haben wir eine Anzahl von Baugruppen überarbeitet, konstruktiv verbessert oder neu entwickelt.

Außerlich ist der T 174-2 an der auf seiner Hinterachse montierten Abstützung zu erkennen, die als Sonderbestellung mitgeliefert wird. Im übrigen haben wir den selbstsperrenden hydraulischen Pendelausgleich der Vorderachse beibehalten.

### Vorteile der Abstützung

- Größere Standsicherheit bei allen Arbeiten
- Höhere Schürfkkräfte am Löffel bei Baggerarbeiten
- Wesentliche Leistungssteigerung bei Kran- und Baggerbetrieb
- Verminderung der Reifenbelastung
- Hydraulisch ausfahrbare Stützfüße
- Bessere Arbeitsbedingungen durch Minderung der Schwingungen

### Bremsanlage

Der T 174-2 ist mit einer kombinierten Druckluft-Öldruck-Bremsanlage ausgerüstet. Die Fußbremse wirkt im hydraulischen Teil als Zweikreisbremse auf alle 4 Räder, die Feststellbremse auf die Hinterräder.

### Weitere Vorteile dieser Anlage:

- erhöhte Bremskraft
- geringere Bedienkräfte für die Betätigung der Bremse erforderlich
- Anschluß des T 174-2 an das Druckluftbremssystem des Zugfahrzeuges bei Schleppfahrten
- der T 174-2 kann ohne Kranfahrer geschleppt werden

### Feststellbremse

Nur 0,5 kp muß der Fahrer an Bedienkraft aufwenden, um die Feststellbremse zu betätigen. Dabei spielen sich mehrere Vorgänge zugleich ab. Die Hinterradbremse wird mechanisch über Federspeicher und hydraulisch über die Bremszylinder beaufschlagt. Auch die Vorderräder erfahren eine hydraulische Abbremsung. Diese zweifache Wirkung der Feststellbremse verleiht der Maschine eine außerordentliche Standfestigkeit.



### Bewährtes und Neues

Wie bereits im T 174-1, so werden auch in der Weiterentwicklung T 174-2 die Pendelzylinder der Vorderachse je nach Stellung des Oberwagens gesteuert.

Die Betriebssicherheit des Unterwagens konnte weiter erhöht werden. Das Lenkgestänge ist jetzt innen hinter der Vorderachse angeordnet; es wird somit weitestgehend vor äußeren Beschädigungen bewahrt.

Auch der Vorderachs Antrieb kann bei Allradantrieb nicht mehr überlastet werden. Im Verteilergetriebe befindet sich nunmehr eine Stahllamellen-Sicherheitskupplung.

Sogar im unwegsamen Gelände fährt der T 174-2 mit größter Sicherheit. Die Hinterachse ist mit einer vom Fahrerhaus aus pneumatisch ein- und ausschaltbaren Differentialsperre versehen. Außerdem befindet sich am Unterwagen ein Schalthebel zum Ein- und Ausschalten des Allradantriebes.

Die Grundausrüstung des T 174-2 für den Hoch- und Tieflöffelbetrieb haben wir vereinheitlicht. Mit dem gleichen Löffelantrieb kann beispielsweise der Universallöffel im Hoch- und Tieflöffelbetrieb genutzt werden.

Die Umrüstzeiten werden bedeutend niedriger. Weil wir die Anschlußmaße für die Arbeitswerkzeuge der Typenreihe T 174-1 beibehalten haben, sind sie fast ausnahmslos auch am T 174-2 verwendbar.

### Oberwagen

Der Oberwagen wird von einem mechanischen Wendegetriebe gedreht. Er ist fortlaufend um 360° schwenkbar.

Der T 174-2 läßt sich ohne Anstrengungen bei jeder beliebigen Stellung des Oberwagens lenken und fahren. Denn unsere Weiterentwicklung T 174-2 besitzt das vollhydraulische Lenksystem „Perimat“, welches nur einen ganz geringen Kraftaufwand verlangt. Das Lenksystem wird von einer Zahnpumpe mit Hydrauliköl versorgt.

1	4	5
2	6	7
3	8	

**Bild 1**  
Hinter der Hinterachse befindet sich die hydraulisch zu betätigende Abstützung. Sie dient der Erhöhung der Standsicherheit im Kran- und Baggerbetrieb und mindert die Reifenbelastung.

**Bild 2**  
Der T 174-2 ist mit einer vollhydraulisch arbeitenden Perimat-Lenkung ausgerüstet. Sie läßt sich in jeder Stellung des Oberwagens betätigen. Bei eventuellem Ausfall der Zahnradölpumpe schaltet das Lenkaggregat selbsttätig auf manuelle Betriebsart um.

**Bild 3**  
Die Vorderachse ist eine hydraulisch ausgleichende Pendelachse. Zwei hydraulische Zylinder, untereinander verbunden, bilden die Rodaufhängungen. Der Pendelausgleich gewährleistet, daß sich das Fahrgestell den Bodenunebenheiten der Fahrbahn anpassen kann.

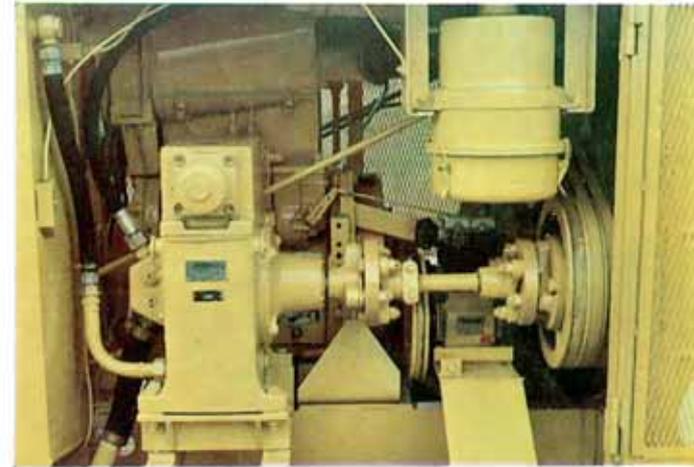
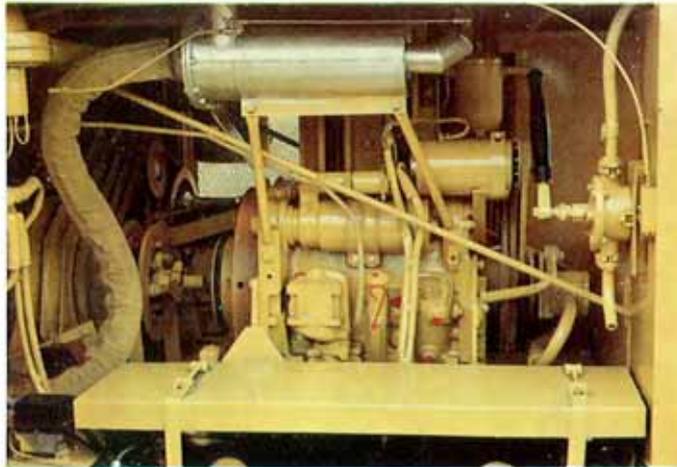
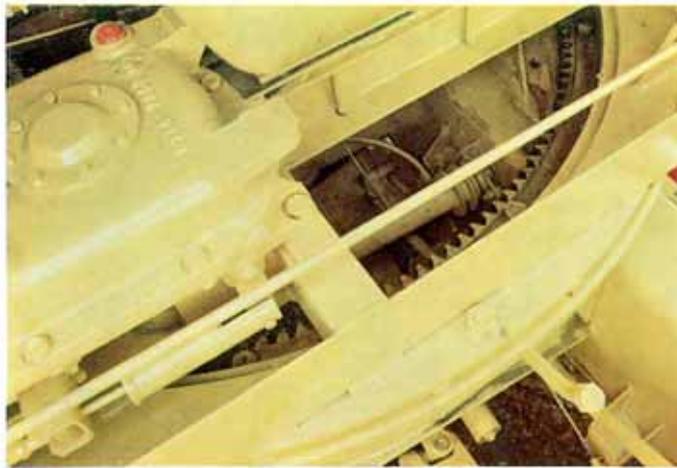
**Bild 4**  
Der Kugeldrehkranz ermöglicht die fortlaufende Drehung des Oberwagens auf dem Unterwagen. Er besitzt zwei Kugelbahnen und ist an seinem inneren Ring mit einer Innenverzahnung versehen, in die das Drehwerkritzel eingreift und den Oberwagen dreht.

**Bild 5**  
Das Fahrerhaus kann mit Warmluft oder mit Frischluft versorgt werden. Der Luftstrom läßt sich auf die Frontscheibe oder nach innen richten. Stoß- und erschütterungsfreier Sitz und ermüdungsarmes Arbeiten ermöglicht der einstellbare Schwingensitz.

**Bild 6**  
Blick in den Getrieberaum, linke Seite. Von links nach rechts sind zu erkennen: Frischluftgebläse für Fahrerhausheizung, Batterie Hauptschalter, Batteriewechsel, Fliehkörperkupplung, Wärmeaustauscher, Rotationsfilter, Spaltfilter, Zahnradölpumpe für Lenkung, Flügelpumpe.

**Bild 7**  
Blick in den Getrieberaum, rechte Seite; hier sind von links nach rechts angeordnet: Hydraulikölbehälter, Druckleitung, Saugleitung, Radialkolbenpumpe, Kolbenverdichter und Ölbadfilter.

**Bild 8**  
Unsere Maschinen der Typenreihe T 174-2 sind mit einer kombinierten Druckluft-Öldruck-Bremsanlage ausgerüstet. Die Fußbremse wirkt im hydraulischen Teil als Zweikreisbremse auf alle 4 Räder, die Feststellbremse auf die Hinterräder.



### Arbeitshydraulik

Die Arbeitswerkzeuge, der Ausleger und die Abstützung werden von hydraulischen Arbeitszylindern betätigt, diese wiederum über eine Wegeventilkombination gesteuert. Eine leistungsgeregelte Radialkolbenpumpe ermöglicht, die Motorleistung optimal zu nutzen.

Sämtliche Hydraulikkreisläufe sind primär- wie sekundärseitig mit Überdruckventilen vor Überlastung geschützt.

### Fahrerhaus

Das Fahrerhaus ist schallgedämpt, heiz- und belüftbar. Alle Bedieneinrichtungen wurden übersichtlich zu Gruppen geordnet. Der Fahrersitz ist nach arbeitspsychologischen Erkenntnissen konstruiert worden. Er bietet sicheren Sitz und erleichtert dem Fahrer über die ganze Schicht hinweg das ermüdungsfreie Bedienen der Maschine. Bei der Konzipierung des Fahrerhauses haben unsere Arbeitspsychologen und die Arbeitsphysiologen deshalb soviel Sorgfalt aufgewendet, damit nach der Schicht die Arbeit fertig ist – nicht aber der Fahrer.

### Wichtige Anmerkung

Wir halten für das Herstellen eines gewünschten Rüstzustandes, für den Umbau oder Übergang aus einer beliebigen, vorhandenen Variante in jeden gewünschten anderen Ausrüstungszustand des T 174-2 alle erforderlichen Umrüstsätze für unsere Kunden bereit.

Wir sind bestrebt, unsere Erzeugnisse ständig weiterzuentwickeln. Ausführung und technische Daten können sich deshalb ändern und sind erst nach schriftlicher Bestätigung durch den Hersteller verbindlich.

## Technische Daten

### Grundmaschine (ohne Ausrüstung)

ohne Abstützung:	Länge/Breite/Höhe	4150/2500/2850 mm
mit Abstützung:	Länge/Breite/Höhe	4500/2500/2850 mm
Masse der Grundmaschine (ohne Abstützung)		7000 kg
Maximale Tragkraft		2,5 Mp
Nenngröße des Löffels (Inhalt) bei Baggerbetrieb		0,25 m <sup>3</sup>
Motor 2 VD 14,5/12-1 SRL; Motorleistung		34,5 PS
Kraftstoffverbrauch bei Dauerleistung nach TGL 8346, Blatt 1		180 g/PSH
Luftkühlung		

### Unterswagen

Fahrgeschwindigkeiten (Eigenantrieb)	1. Gang	3,0 km/h
	2. Gang	6,0 km/h
	3. Gang	11,0 km/h
	4. Gang	18,0 km/h
	Rückwärtsgang	3,8 km/h
Fahrgeschwindigkeit im Schlepp		max. 20 km/h
Lenkung	vollhydraulisch, System „Perimat“, automatisch entriegelt beim Anhängen der Schleppstange	
Kleinster Spurreisdurchmesser		13,40 m
Achsabstand		2360 mm
Spurweite vorn/hinten		2148/2138 mm
Bodenfreiheit Vorder-/Hinterachse		270/360 mm
Antriebsmöglichkeiten	– Hinterachsantrieb – Allradantrieb – Schleppen	
Hinterachse mit Differentialsperre	pneumatisch vom Fahrerhaus her schaltbar hydraulisch, auf alle Räder wirkend	
Handbremse	Federspeicherbremse, mechanisch auf die Räder der Hinterachse und hydraulisch auf alle Räder wirkend	
Bereifung, vierfach		12,5–20 A 19 10 Pr
Bergsteigfähigkeit, ohne Allradantrieb		bis 20%
Bergsteigfähigkeit, mit Allradantrieb		bis 35%

### Oberswagen

Oberswagendrehzahl	6,0 min <sup>-1</sup>
Schwenkbereich	360°, fortlaufend

Drehwerkantrieb	mechanisch über Doppelnabenwendekupplung
Transportsicherung	Verzerrung zwischen Ober- und Unterswagen durch ein in den Zahnkranz einführbares Zahnsegment
Inhalt des Kraftstofftankes	ca. 80 l

## Hydraulikanlage

Betriebsdruck (eingestellt)	160 + 5 kp/cm <sup>2</sup>
Hydraulikpumpe	RKP A 100/160 TGL 10868 durch Druckregelvorrichtung mit Leistungsbegrenzung und Zahnradschlepppumpe A 16 L TGL 10859 für Lenkung
Arbeitsmittel (Hydrauliköl)	Hydro 50-10 TGL 17542
Inhalt des Ölbehälters	ca. 150 l

## Elektrische Anlage

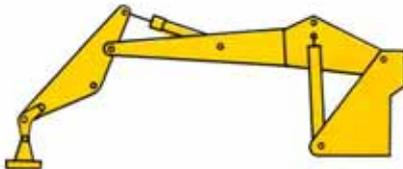
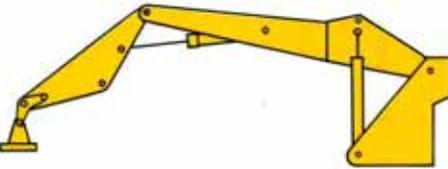
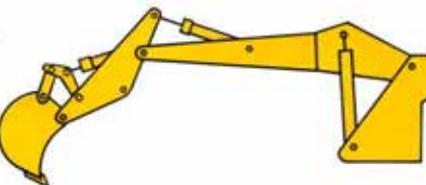
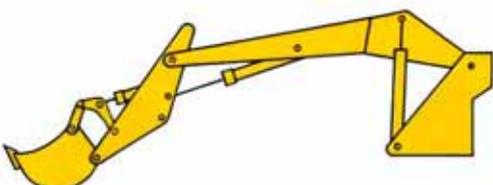
Bordspannung	12 V
Akkumulatoren	2 x 12 V 135 Ah
Anlasser	24 V, 4 PS
Lichtmaschine, Gleichspannung	12 V, 500 W

## Stützbock Auslegeranschlußstück Arbeitszylinder

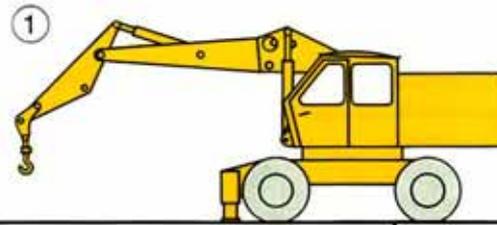
Im Stützbock ist über das Auslegeranschlußstück der Ausleger gelagert. An seiner Innenseite befindet sich die Wegeventilkombination mit dem Druckbegrenzungsventil und den Zuleitungsrohren. Am Auslegeranschlußstück können Auslegeroberarm und Arbeitszylinder in zwei verschiedenen Stellungen befestigt werden je nach Arbeitsbereich für größere Grabtiefe oder größere Ausschütthöhe bzw. zum Erzielen größerer Reichweiten.

Die Arbeitszylinder des T 174-2 wirken ausnahmslos doppelseitig. Das Zylinderpaar am Auslegeranschlußstück und der Zylinder am Auslegerunterarm sind mit Halteventilen ausgerüstet. Diese verhindern ein allmähliches Absinken des Auslegers und verhüten bei Rohr- und Schlauchbrüchen, daß das Öl aus den Zylindern entweichen und der Ausleger dadurch schlagartig nach unten abfallen kann.

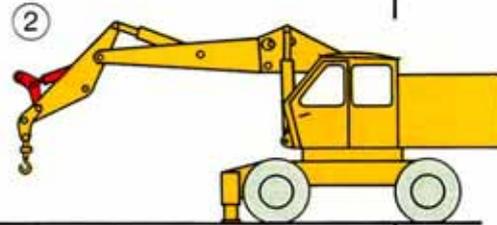
# Ausrüstungsvarianten

	Anordnung der Auslegerbauteile	Hydraulische Abstützung			
		ohne		mit	
		Dreh- bzw. Schwenkkopfanschluß		Dreh- bzw. Schwenkkopfanschluß	
		ohne	mit	ohne	mit
Kran- und Greiferbetrieb		55	56	57	58
		15	16	17	18
Löffel- und Schaufelbetrieb		51	—	53	—
		51	—	53	—

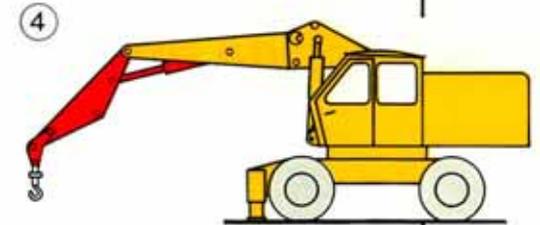
# Ausrüstungsvarianten



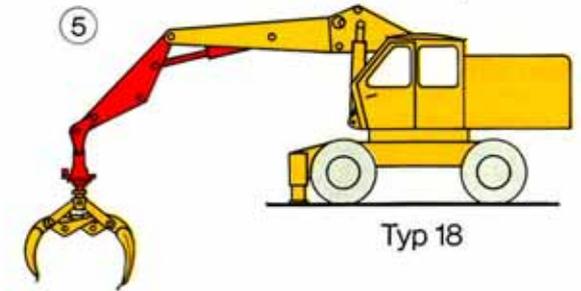
Typ 57



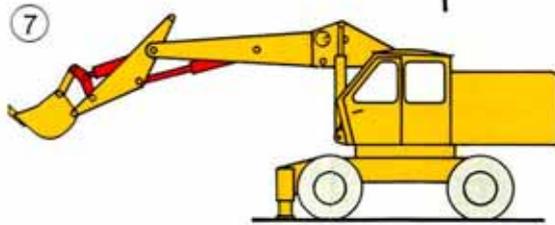
Typ 53



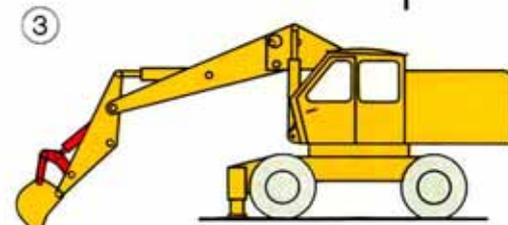
Typ 17



Typ 18



Typ 53



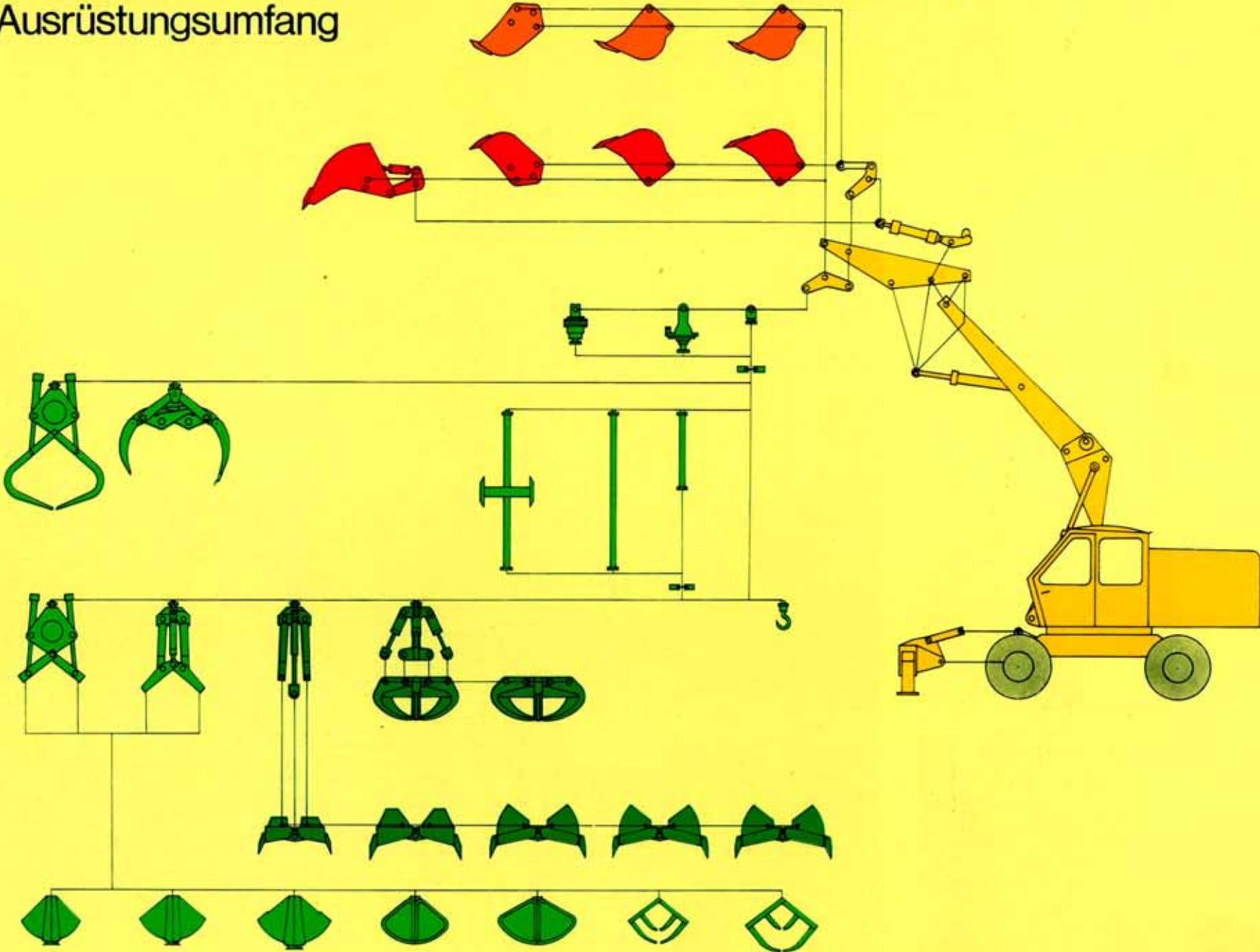
Typ 53



Typ 18

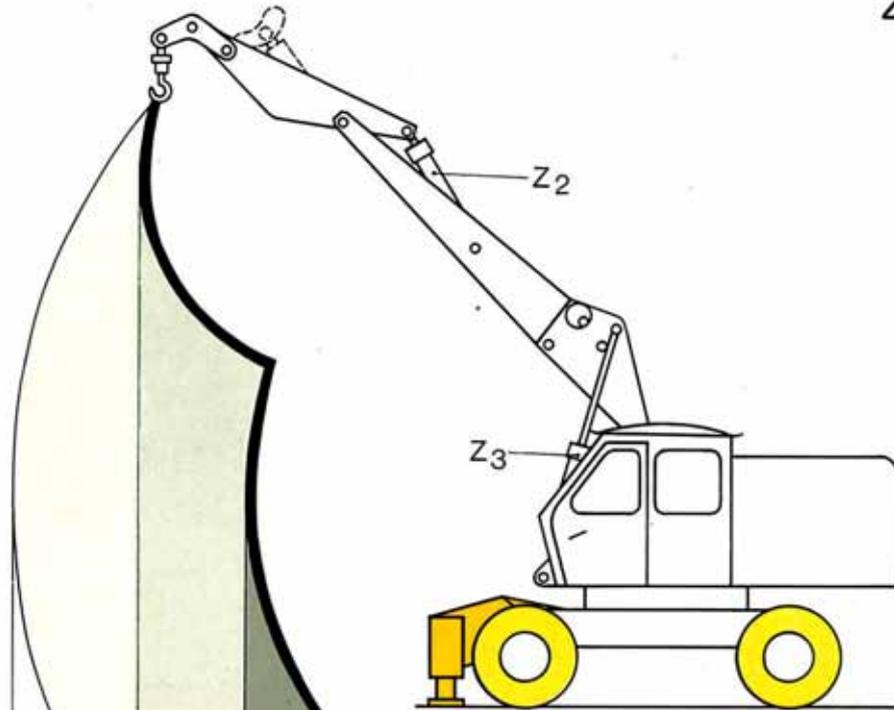


# Ausrüstungsumfang



# Tragkraftdiagramm T 174-2 mit Lasthaken (Typ 51-58)

Z<sub>2</sub>  
Z<sub>3</sub>



2,00Mp      2,50 Mp

1,40Mp      1,70 Mp

1,10Mp      1,35 Mp

 Z<sub>2</sub> beliebig, Z<sub>3</sub> beliebig

 ohne Abstützung       mit Abstützung

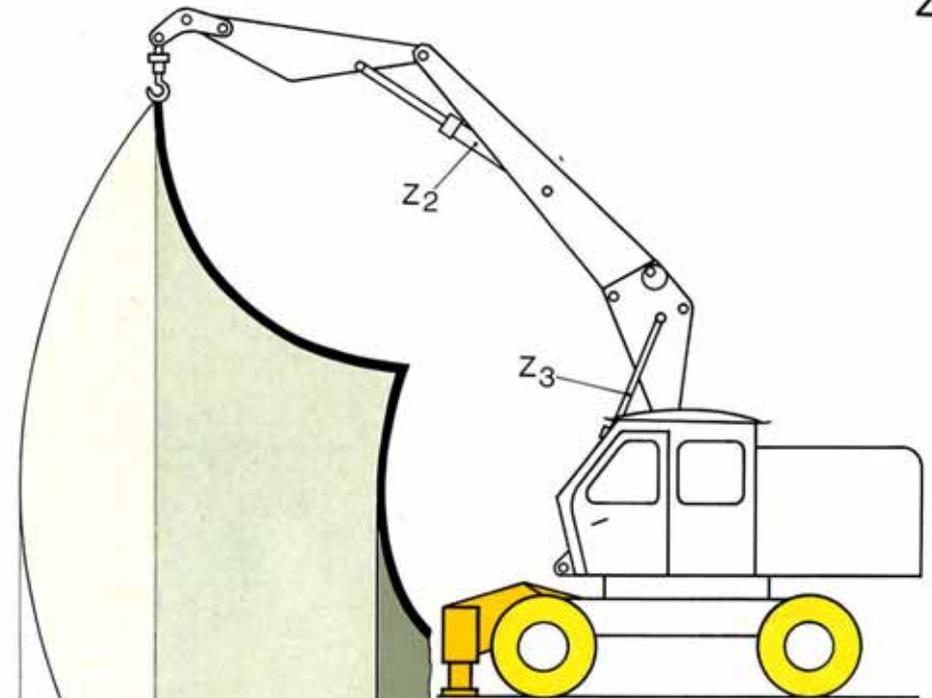
 Z<sub>2</sub> beliebig, Z<sub>3</sub> ausgefahren

 Z<sub>2</sub> ausgefahren, Z<sub>3</sub> beliebig

Bei angebautem Löffelantrieb sind die Tragkräfte um 0,1 Mp zu reduzieren.

# Tragkraftdiagramm T 174-2 mit Lasthaken (Typ 15-18)

Z<sub>2</sub>  
Z<sub>3</sub>



2,50Mp      2,50Mp

1,30Mp      1,60Mp

1,03Mp      1,30Mp

 Z<sub>2</sub> beliebig, Z<sub>3</sub> beliebig

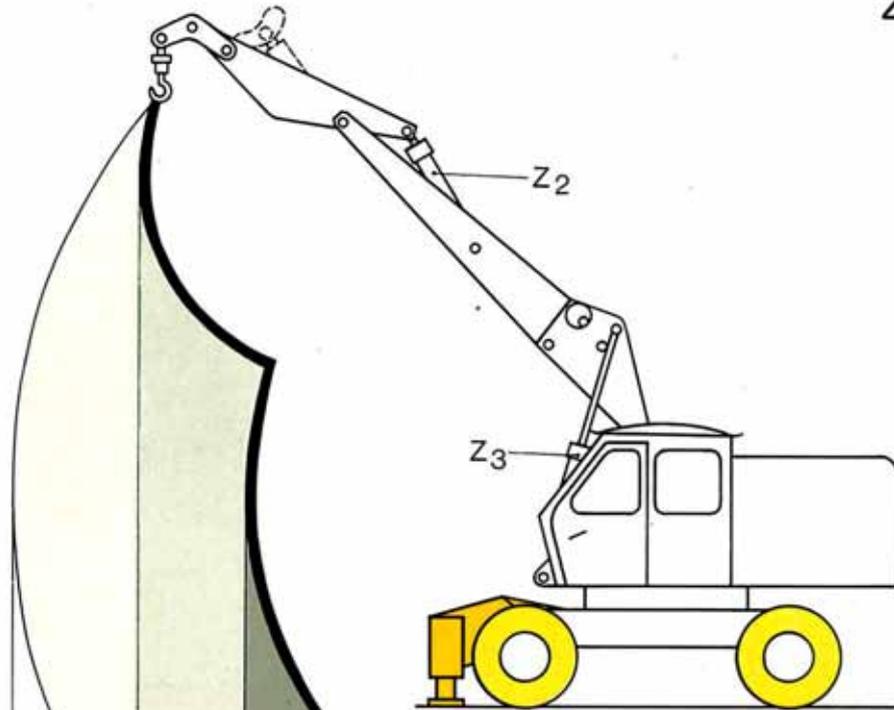
 ohne Abstützung       mit Abstützung

 Z<sub>2</sub> beliebig, Z<sub>3</sub> ausgefahren

 Z<sub>2</sub> eingefahren, Z<sub>3</sub> beliebig

# Tragkraftdiagramm T 174-2 mit Lasthaken (Typ 51-58)

Z<sub>2</sub>  
Z<sub>3</sub>



2,00Mp      2,50 Mp

1,40Mp      1,70 Mp

1,10Mp      1,35 Mp

Z<sub>2</sub> beliebig, Z<sub>3</sub> beliebig

Z<sub>2</sub> beliebig, Z<sub>3</sub> ausgefahren

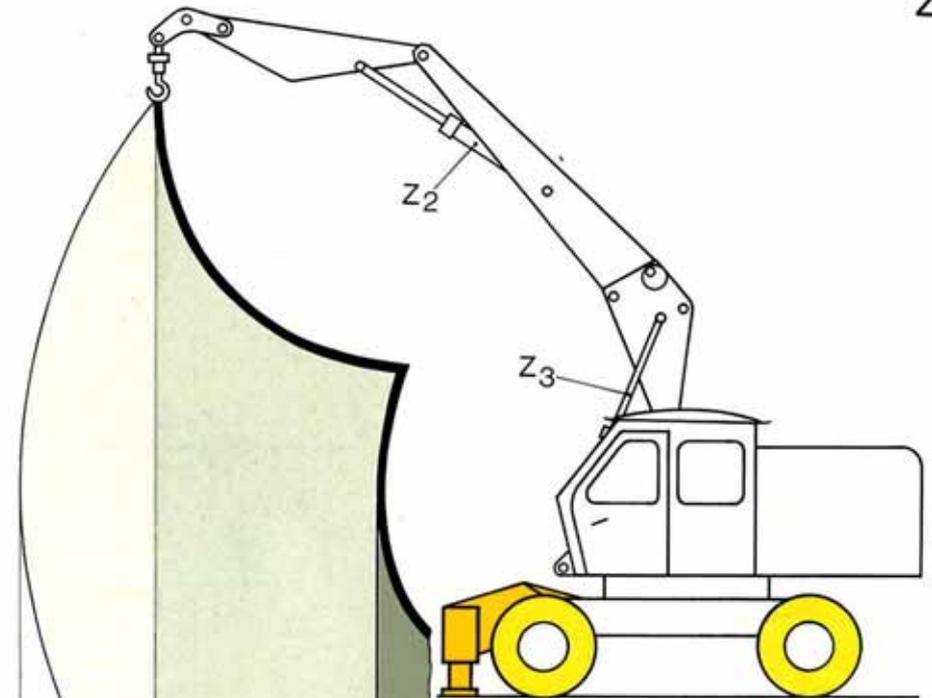
Z<sub>2</sub> ausgefahren, Z<sub>3</sub> beliebig

ohne Abstützung      mit Abstützung

Bei angebautem Löffelantrieb sind die Tragkräfte um 0,1 Mp zu reduzieren.

# Tragkraftdiagramm T 174-2 mit Lasthaken (Typ 15-18)

Z<sub>2</sub>  
Z<sub>3</sub>



2,50 Mp      2,50Mp

1,30 Mp      1,60Mp

1,03 Mp      1,30Mp

Z<sub>2</sub> beliebig, Z<sub>3</sub> beliebig

Z<sub>2</sub> beliebig, Z<sub>3</sub> ausgefahren

Z<sub>2</sub> eingefahren, Z<sub>3</sub> beliebig

ohne Abstützung      mit Abstützung



## Einsatzbeispiele

Wir haben einen T174-2 aus der laufenden Serie auf der sozialistischen Großbaustelle Jena-Neulobeda eingesetzt und unter ganz realen Bedingungen bei der Arbeit fotografiert.

Hier, in Jena-Neulobeda beim Wohnungsbau, gab es eine Menge Aufgaben für Krane und Bagger der Typenreihe T174-2 zu bewältigen. Auch in der benachbarten Landwirtschaft fand unsere Maschine ein umfangreiches Betätigungsfeld.

Wenn in dieser Druckschrift nicht Abbildungen von allen Arbeitsgängen vorhanden sind, so ist das kein Kriterium dafür, daß derartige Arbeiten nicht ebenfalls mit dem T174-2 zu erledigen wären. Aber ein Prospekt kann nicht – und er soll auch nicht – die fachliche Beratung durch uns ersetzen.

### Bild 1

Bei allen Arbeiten mit dem T174-2 im abgestützten Zustand sollte die Tragfähigkeit des Bodens beachtet und wie hier im Bild – der Sicherheitsabstand zum Graben oder zur Baugrube eingehalten werden. Es können pro Stützfuß Kräfte bis maximal 7,5 Mp auftreten!

### Bild 2

Der T174-2 im Rüstzustand Greifer, Oberwagen um 180 Grad aus der Fahrtrichtung geschwenkt. An der Aufhängung der Schnellverschluß zum Befestigen der Arbeitswerkzeuge, daran das Greifergrundgerüst KN 240 mit angebauten Greiferschalen.



# Greiferbetrieb

1	2	4	5	6
3	7	8	9	

## Bild 1

Der T 174-2 mit Mehrschalengreifergrundgerüst KN 210. Der Mehrschalengreifer besteht aus einem Grundgerüst mit fünf Arbeitszylindern zum Bewegen der fünf Schalen, die kreisförmig am Trägerrohr des Grundgerüsts angebracht sind.

## Bild 2

Der Mehrschalengreifer eignet sich besonders zum Umschlagen von Schotter und Gestein. Das Greifergrundgerüst kann mit Schalen 0,16 m<sup>3</sup> (KN 261) oder mit Schalen 0,32 m<sup>3</sup> (KN 262) versehen werden. Die Schalen von 0,16 m<sup>3</sup> Inhalt sind mit den Zangen verschweißt.

## Bild 3

Die Schalen von 0,32 m<sup>3</sup> Inhalt sind mit den Zangen verschraubt, so daß die Möglichkeit besteht, den Mehrschalengreifer nur mit Zangen, ohne die Schalen, auch zum Verladen schlecht greifbarer Güter, z. B. Bohr- oder Drehspäne, und zum Entmisten von Stöllen einzusetzen.

## Bild 4

Greifergrundgerüst KN 250 mit angebauten Grabschalen. Dieses Gerüst wurde für schwere Einsatzbedingungen konstruiert. Es wird nur in Verbindung von Grabschalen verwendet, mit denen in Mellioration oder Bauwesen kreisrunde, rechteckige oder quadratische Baugruben ausgehoben werden können.

## Bild 5

Der T 174-2 mit dem Greifergrundgerüst KN 200 und Greiferkorb für 0,6 m<sup>3</sup> Inhalt (KN 255). Das Greifergrundgerüst KN 200 dient als Antriebsgestell, an das die Greiferwerkzeuge (Zinkenleiste, Greiferkorb oder Greiferschalen) angebaut werden können.

## Bild 6

T 174-2 mit hydraulischem Schwenkkopf KN 220 und Holzlange KN 256. Der hydraulische Schwenkkopf ist eine Greiferdrehvorrichtung zum besseren Anpassen an spezielle Einsatzbedingungen. Die Holzlange dient dem Umschlag von Scheitholz und Rundholz bis 2 m Länge.

## Bild 7

Mehrschalengreifergrundgerüst KN 210 mit Schalen 0,16 m<sup>3</sup>, KN 261. Diese Kombination eignet sich besonders gut für das Aufnehmen von Schotter, gesprengtem Gestein und gehäuften Geröll oder ähnlichem Material.

## Bild 8

Bei Schachtarbeiten, zum Entladen von Waggons oder beim Verladen von Rundholz, wie hier im Bild, ist es erforderlich, das Greiferwerkzeug ausrichten oder überhaupt drehen zu können. Der hydraulische Schwenkkopf KN 220 besitzt einen Schwenkwinkel von 270 Grad.

## Bild 9

T 174-2 mit Greifergrundgerüst KN 200 und Greiferkorb. Die ansteckbaren Greiferkörbe 0,6 m<sup>3</sup> = KN 255 oder 0,8 m<sup>3</sup> = KN 259 sind an den Seiten durch geschlossene Blechwände verkleidet. Greiferkörbe werden speziell zum Umschlag von Rüben, Kartoffeln und Briketts benötigt.





# Tiefschachtausrüstung

Mehrere Varianten des T174-2 sind mit dem hydraulischen Schwenkkopf KN 220-2 ausgerüstet. Sein Schwenkwinkel beträgt 270 Grad. Verfügt man dazu über das Greifergrundgerüst KN 250 mit entsprechenden Grabschalen und über die Greiferverlängerungen, so lassen sich Einsätze auf Baustellen besonders universell und wirtschaftlich ausführen.

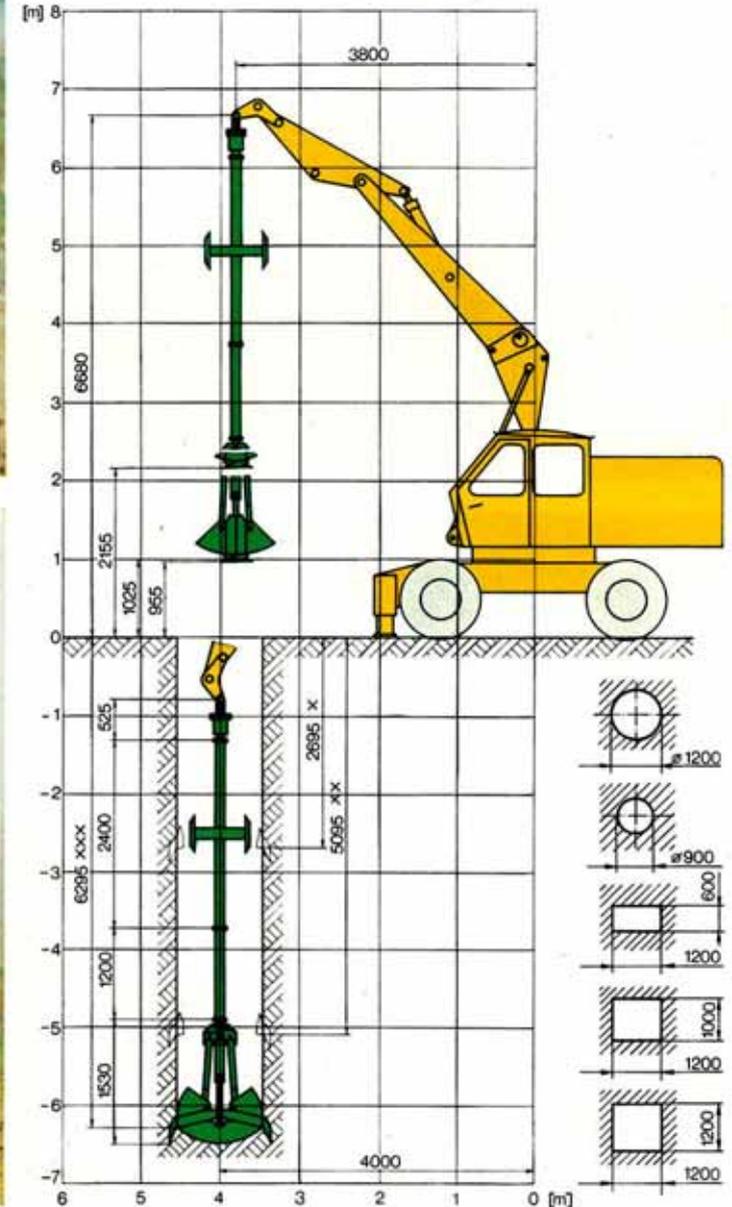
Wir stellen Schachtgreifer verschiedener Abmessungen und Formen her. Rundschaftgreifer eignen sich zum Ausheben von Flachbohrgründungen für starre Ortbetonpfähle und zum Aushub anderer Pfahl- und Pfeilergründungen, ebenso zum Niederbringen von Schächten, die anschließend mit Schachtringen verfestigt werden sollen.

Rechteckschachtgreifer dienen zum Aushub von Pfahl- und Pfeilergründungen mit eckigem Querschnitt. Ferner lassen sich damit Gruben für Einzelfundamente ausheben, die gegen das Erdreich betoniert werden sollen. Weitere Einsatzgebiete: verbaute und unverbaute Gräben zum Verlegen von Rohr- und Kabelleitungen; Gruben von Streifenfundamenten für Gebäude, Stützmauern und Kranbahnen. Bei Verwenden des Drehkopfes KN 219, des hydraulischen Schwenkkopfes, der Greiferverlängerungen KN 281, KN 282 und KN 283 (mit und ohne Führung) werden Grabtiefen bis zu 7,3 Metern erreicht. Die Grabwerkzeuge können vom Fahrersitz her maßgerecht ausgerichtet werden. Einsätze sind bis zur Gewinnungsklasse 5 möglich. (Alle Grundgerüste und Arbeitswerkzeuge finden Sie auf den Seiten 22/23 in tabellarischer Übersicht.)



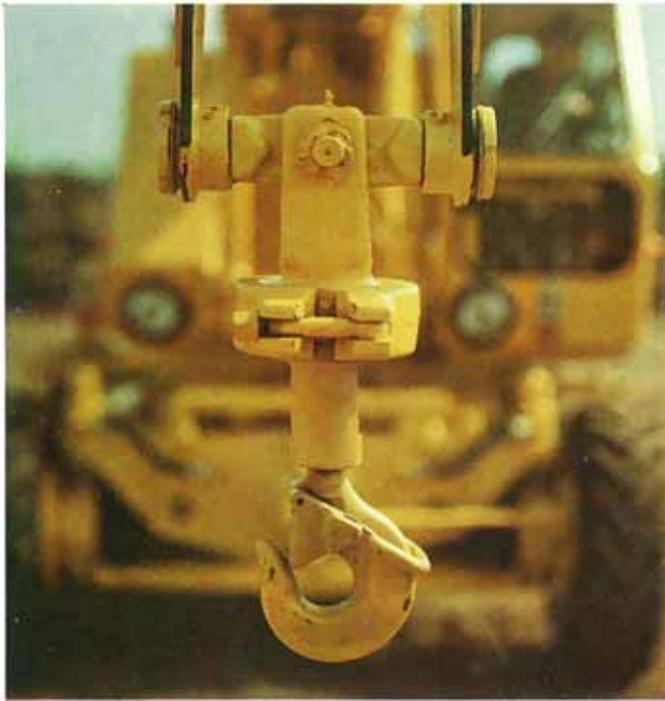
## T 174-2

- x größte Grabtiefe ohne Verlängerung
- xx größte Grabtiefe mit Verlängerung KN 281
- xxx größte Grabtiefe mit Verlängerungen KN 281 und KN 283



**Bild 1**  
Greifergrundgerüst für Grabschalen, KN 250, mit Grabschalen zum Schachten von runden Baugruben. Es stehen zur Verfügung: Grabschalen KN 274 mit 0,12 m<sup>3</sup> Greiferinhalt und Grabschalen KN 273 mit 0,25 m<sup>3</sup> Greiferinhalt. Die Schneiden sind mit Reißzähnen versehen.

**Bild 2**  
Die Greiferverlängerung ermöglicht Schachtarbeiten in größeren Tiefen. Wir fertigen Greiferverlängerungen KN 281 mit Führung, Länge 2400 mm (erforderlich bei Tiefschachtungen); Greiferverlängerung KN 282, Länge 2400 mm und KN 283, Länge 1200 mm, beide ohne Führung.



## Kranbetrieb

Für diese Betriebsart stehen zahlreiche Arbeitsausrüstungen zur Verfügung. Wo die Einsatzaufgaben sich rasch ändern, müssen die Arbeitswerkzeuge ohne Zeitaufwand ausgetauscht werden können. Die Arbeitswerkzeuge werden über einen Schnellverschluß an der Aufhängung am Ausleger befestigt. Der Schnellverschluß besteht aus der Aufnahmeglocke, dem Gegenstück am Greifergrundgerüst bzw. am Lasthaken und zwei zusammenspannbaren Ringhälften.

Der Lasthaken verfügt über eine Aushaksicherung. Er ist auf einem Drucklager im Kupplungsgehäuse gelagert und kann dadurch um seine Längsachse gedreht werden. Seine Masse beträgt 17,0 kp.

Mit Verringerung der Auslegerausladung kann der T 174-2 im Lasthaken- und Greiferbetrieb mit hohen Tragkräften belastet werden; die maximale Grenze liegt bei 2,5 Mp. Ein Diagramm „Tragkraft bei Kranbetrieb“ ist im Fahrerhaus angebracht. Es kennzeichnet Umfang und Leistungsstufungen der drei Tragkraftbereiche.



3 | 4  
5

Bild 1  
Der Lasthaken KN 221 in angebaurem Zustand.

Bild 2  
Zum Transport von Betonrohren, Brunnenringen oder ähnlichem über kurze Distanz dient die am Lasthaken angehängte Gabel.

Bild 3  
Mit den entsprechenden Anschlagmitteln können die verschiedensten Güter umgesetzt, gestapelt, verladen oder über kurze Entfernungen transportiert werden.

# Tieflöffelbetrieb

Tieflöffelarbeiten kennzeichnen sich durch Schürfen unterhalb der Standfläche des Baggers. Das Schüttgut wird durch Bewegungen aller drei vorhandenen Hydraulik-Zylinder gewonnen. Die Kombination der Bewegungen ergibt sich aus Bodenbeschaffenheit, Art der Arbeit, Standfläche des Baggers und weiteren Faktoren.

Der Tieflöffelbagger läßt sich zu den verschiedensten Grabarbeiten verwenden. Mit speziellen Arbeitswerkzeugen ausgerüstet, wird er bei Grabenneubau und -instandhaltung, bei der Herstellung von Baugruben, bei der Böschungsbearbeitung und beim Ziehen von Drän- und Kabelgräben eingesetzt. Auch beim Anlegen von Profilvergräben mittels Profillöffeln werden gute Ergebnisse erzielt. Vorteilhaft ist es, wenn bei dem Ausheben von Wassergräben die Standfläche des Baggers vor Arbeitsbeginn dem Gefälle entsprechend planiert wurde.

## Bild 1

Der T 174-2 als Tieflöffelbagger ausgerüstet. Der Ausleger ist für kleinere Grabtiefen und große Ausschütthöhe an den oberen Anlenkpunkten des Stützbockes angeschlossen. In diesem Rüstzustand eignet sich der T 174-2 zum Ausschachten von Fundamentgruben und für Meliorationsarbeiten.

## Bild 2

Universallöffel eignen sich besonders für schwere Baggerarbeiten im Tieflöffelbetrieb bis Gewinnungsklasse 5. Der Universallöffel KN 306 faßt 0,3 m<sup>3</sup> (bis Gewinnungsklasse 5); KN 309, ebenfalls verwendbar bis Gewinnungsklasse 5, hat einen Inhalt von 0,25 m<sup>3</sup>. Beide Löffel eignen sich auch für den Hochlöf­felbetrieb.





## Dränlöffel

Der Dränlöffelbetrieb wird ebenfalls zu den Tieflöfellarbeiten gezählt. In diesem Ausrüstungszustand des T 174-2 ist der Löffel nicht drehbar am Unterarm angeordnet. Der Löffelkippszylinder betätigt über einen Zwischenhebel den Ausstreifer. Beim Tieflöfellarbeit mit Dränlöffel ist der Ausleger – bestehend aus Auslegeranschlußstück, Oberarm und Unterarm – oben im Stützbock gelagert.

Einsatzbereiche und Arbeitsmethode im Baggerbetrieb mit Dränlöffel ähneln im großen und ganzen dem Tieflöfellarbeit.

### Bild 1

Der Dränlöffel KN 304 wird nur als Tieflöffel eingesetzt. Er eignet sich zum Ziehen von Gräben aller Art mit einer lichten Weite von 350 mm. Bei angebauten Seitenzähnen vergrößert sich die Schnittbreite auf 450 mm.

### Bild 2

Der Auswurf der geschürften Erde aus dem Dränlöffel wird von einem hydraulisch betätigten Ausstreifer vorgenommen. Das Fassungsvermögen des Löffels beträgt 0,16 m<sup>3</sup>. Er kann bis Gewinnungsklasse 5 verwendet werden.



# Hochlöffel

Hochlöffelarbeiten verlaufen oberhalb der Standfläche des Baggers. Die Hochlöffelarbeit wird ferner, je nach Lagerung und Form des Löffels, in Hochlöffel- und Schwenkschaufelbetrieb unterschieden. Der Hochlöffelbagger wird für die unterschiedlichsten Erd-, Grab- und Ladearbeiten eingesetzt. Für schwere Grabarbeiten steht der Löffel KN 309 zur Verfügung; es können jedoch auch die Löffel KN 306, KN 501 und KN 503 genutzt werden.

Als Schwenkschaufelbetrieb ist die Arbeit mit einer am Unterarm drehbar befestigten Schaufel anzusehen, die durch Drehen entleert wird. Der Schürfvorgang erfolgt hierbei durch einen zwischen Ober- und Unterarm gelagerten Hydraulikzylinder oder durch den Löffelkippzylinder.

Die kombinierte Schwenkschaufel, KN 503, läßt sich als Hochlöffel und Böschungslöffel verwenden. Neben dem Grabenneubau oder der Grabeninstandhaltung kann diese Schwenkschaufel auch für allgemeine Baggerarbeiten bis Gewinnungsklasse 4 und für den Schüttgutumschlag eingesetzt werden.

1	2
3	4   5

**Bild 1**  
Der T 174-2 im Schwenkschaufelbetrieb; die am Unterarm befestigte Schaufel wird durch Drehen entleert.

**Bild 2**  
Der T 174-2 als Bagger im Hochlöffelbetrieb, hier mit dem Hochlöffel KN 501. Er eignet sich für schwere Baggerarbeiten und den Grabenneubau bis Gewinnungsklasse 5. Sein Fassungsvermögen beträgt 0,25 m<sup>3</sup>.

**Bild 3**  
Kombinierte Schwenkschaufel KN 503 für den Hochlöffelbetrieb. Fassungsvermögen 0,35 m<sup>3</sup>, Schneidenbreite 1200 mm. Sollen beim Ausbaggern glatte Flächen erreicht werden, können die Zähne abgeschraubt werden.

**Bild 4**  
Universallöffel KN 309 für schwere Hochlöffelarbeiten. Der Löffelinhalt beträgt 0,25 m<sup>3</sup>, die Schneidenbreite 670 mm.

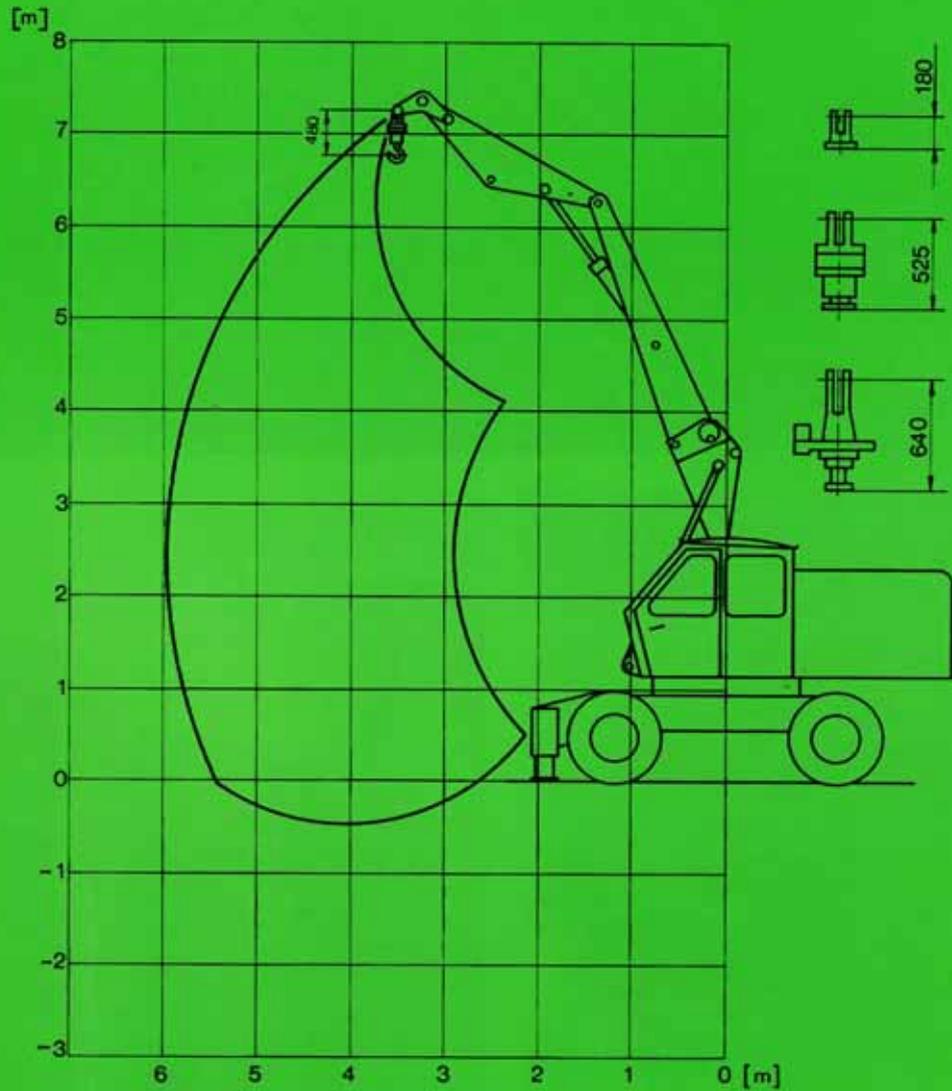
**Bild 5**  
Universallöffel KN 306 im Hochlöffelbetrieb.





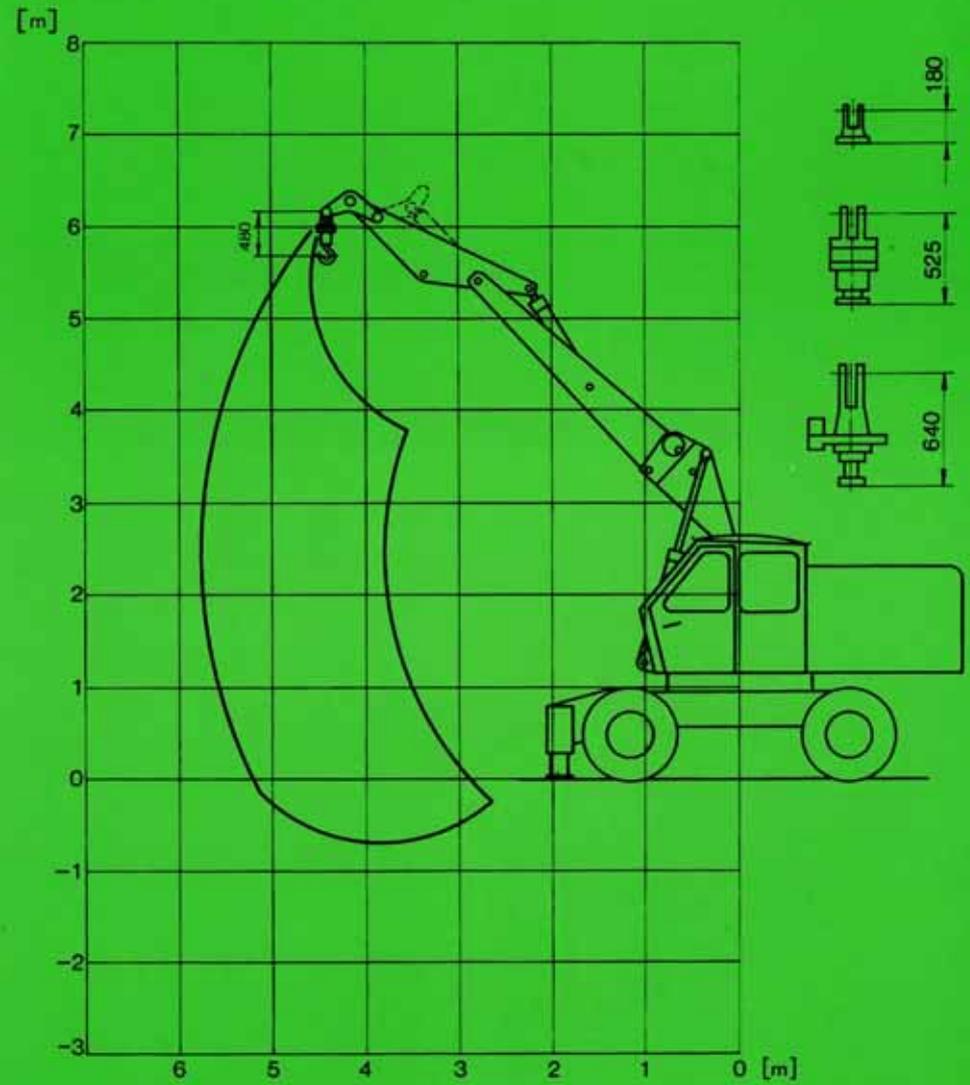
# Reichweitendiagramm T174-2

Ausrüstungsvariante 17



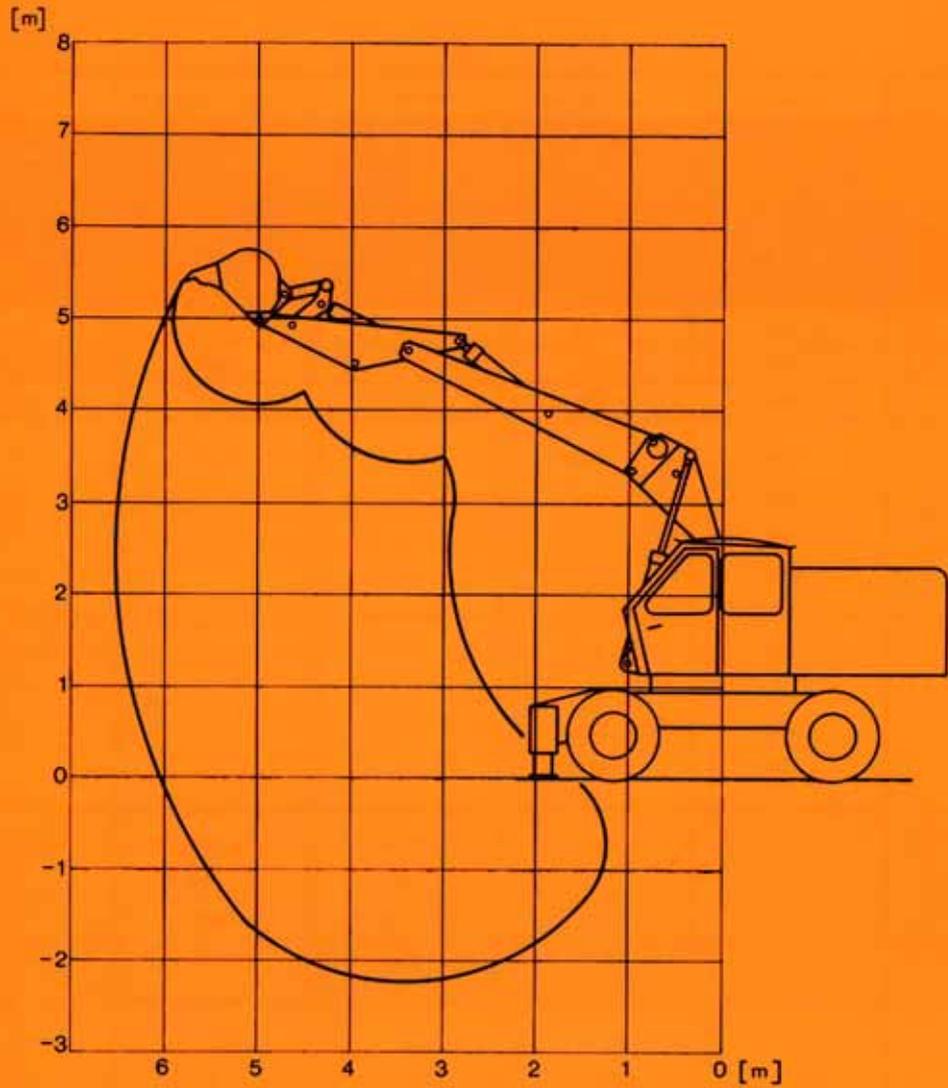
# Reichweitendiagramm T174-2

Ausrüstungsvariante 57



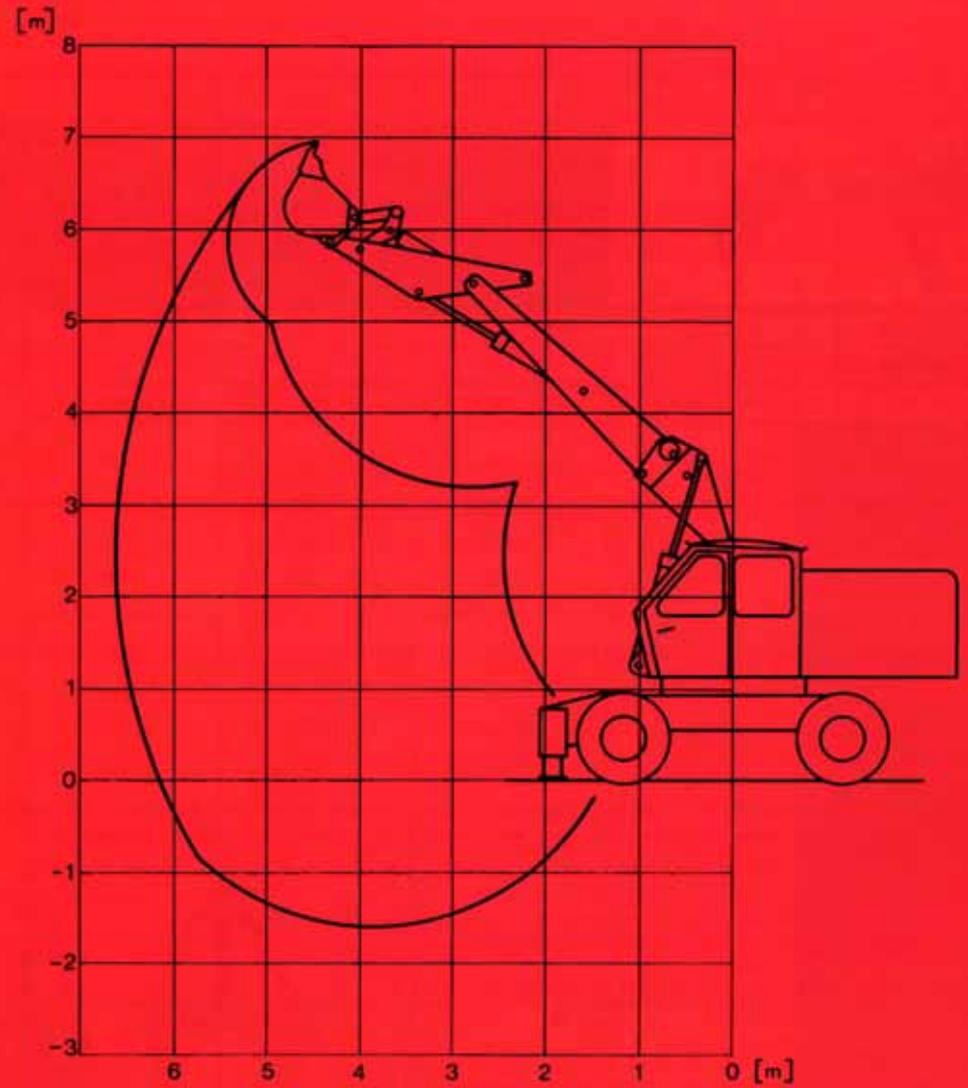
# Reichweitendiagramm T174 -2

Ausrüstungsvariante 53



# Reichweitendiagramm T174 -2

Ausrüstungsvariante 53







**VEB WEIMAR-WERK**

Stammbetrieb des  
VEB Weimar-Kombinat  
DDR - 53 Weimar



**TRANSPORTMASCHINEN EXPORT-IMPORT**  
Volkseigener Außenhandelsbetrieb der Deutschen Demokratischen Republik · DDR-108 Berlin

